

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 36. Sonntag, den 5. Februar 1826.

Die diesjährigen Bußtage im Königreiche Sachsen sollen nach Allerhöchster Anordnung

den 3. März,

den 2. Juni und

den 17. November

gefeiert werden. Die vorgeschriebenen Texte sind:

für den 1ten zur Vormittagspr. 1 Joh. 2, 1. 2;

zur Nachmittagspr. 2 Korint. 7, 1.;

für den 2ten zur Vormittagspr. Hebr. 3, 12—14.;

zur Nachmittagspr. Hiob 19, 29.;

für den 3ten zur Vormittagspr. Jerem. 2, 33—35;

zur Nachmittagspr. Apostelgesch. 8, 21. 22.

Kurze Erwiderung an den im 32. Stück befindlichen Aufsatz: der Hahnemann'sche Arzt.

Achtung dem, dem sie gebührt;  
Wahrheit — Jedem,  
Furcht vor Niemanden.

Es ist aus Berlin eine Stimme erschollen, die Aerzte aufzumuntern, der Homöopathie mehr Aufmerksamkeit und Schonung zu gönnen, als bisher geschehen. Der Königl. Preuß. Staatsrath C. W. Hufeland hat daselbst seinem Journale die Ehre erwiesen, selbiges in dem Jahre 1826 mit der Homöopathie zu beginnen; worin er besonders Hahnemann schildert, wie er war und wie er jetzt noch seyn wird. Diese Vorerinnerung, der interessante homöopathische Curen von dem D. Messer-

schmidt, Stadt- und Dom-Physikus zu Naumburg an der Saale, folgen, ist eben so belehrend und nützlich für Aerzte, die der kranken Menschheit mehr nützen wollen, als besagter D. Ludwig Wilhelm Sachs und Einsender des Hahnemannschen Arztes, mit ihren vermeintlichen Witzfunken. Der Königl. Preuß. Staatsrath Hufeland sagt: „die Homöopathie ist ein Gegenstand, der um so wichtiger ist, da der Urheber ein Mann ist, dem wir unsere Achtung nicht versagen können. Und daß dieß bei Herrn Hahnemann der Fall ist, wird wohl niemand leugnen können, am wenigsten der, der ihn nicht von gestern her kennt, wie dieß der Fall bei dem Verfasser dieses Aufsatzes ist, der mit ihm schon vor länger als 30 Jahren durch freundschaftliche und literarische Verhält-

nisse verbunden, ihn jederzeit als einen unserer ausgezeichnetsten, geistvollsten und originellsten Aerzte geschätzt hat. Ist es noch nöthig, daran zu erinnern, daß ihm die Medicin zuerst die Entdeckung der Weinprobe und des Merc. solubilis (nach meiner Meinung immer noch das wirksamste Mercurialpräparat) des Präservativs gegen das Scharlach, wie so vieles andere, verdankt, und daß er in vielen seiner frühern Schriften Beweise eines großen philosophischen Scharfsinns und einer seltenen Forschungsgabe gegeben hat u. s. w. Wir schließen auch hier mit den Worten: Die Zeit wird richten. Bis dahin wollen wir fortfahren, unparteiisch zu prüfen, uns

mehr an die Facta als an die Theorie halten, und vor allem keine neuen Secten stiften mit Intoleranz und Verfolgungssucht, sondern uns alle als Diener eines Tempels, und als solche betrachten, welche gemeinschaftlich nach einem Ziele streben, wenn gleich auf verschiedenen Wegen. — Nur ausgenommen sind die, welche die homöopathische Methode zu niedrigen, eigennütigen, selbstsüchtigen Zwecken mißbrauchen. Sie gehören nicht blos hier, sondern überall, zu dem Schandflecken der göttlichen Kunst. —

So viel für den geistreichen Einsender des homöopathischen Arztes!

Auch von einem Arzte.

Dr. A. Gess, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

**Rom 28. Januar bis zum 3. Februar sind allhier begraben worden:**

**S o n n a b e n d.**

Ein Mann 53 Jahr, Hr. Franz Ludwig Gerbig, Bürger und Perückenmacher, am Ranstädter Steinwege.

**S o n n t a g.**

Ein Mann 69 Jahr, Hr. Christian Friedrich Werner, Deconomie-Inspector, am Grimma'schen Steinwege.

Eine Hospitalitin 65½ Jahr, Hrn. Joh. Wilhelm August Koch's, Bürgers und Cramers Ehefrau, im Johannishospital.

Eine Frau 60 Jahr, Hrn. Joh. Gottfried Thielens, Bürgers und der Korbmacher-Innung Obermeisters Ehefrau, in der Johannisgasse.

Ein Mann 49 J., Joh. Gottfr. Karbaum, verabschied. Soldat, in der Johannisvorstadt.

Ein Mann 44 J., Theodor Eberhard Delius, der Buchdruckerkunst Beslissn., in d. Ritterstraße.

Eine Igfr. 18½ Jahr, Hrn. Christian Friedrich Schlick's, Portraitmalers hinterlassene zweite Tochter, in der Fleischergasse.

Ein Mädchen 10 Wochen, Friedr. Wilh. Greul's, Markthelfers Tochter, in der Burgstraße.

**M o n t a g.**

Eine Frau 62 Jahr, Daniel Walter's, Maurergesellens Witwe, im Brühl.

Ein Mann 46 Jahr, Hr. Johann Köfler, Mechanikus, in der Gerbergasse.

Eine unverheiratete Mannsperson 29½ Jahr, Hr. Joh. Gottlieb Martin, Candidat d. Theologie, in der Klostersgasse.

Ein Mädchen 3 J., Joh. Christian Kaufmann's, Bollarbeiters T., im Stadtpfeifergäßchen.

Ein todtgeb. Knabe, Mstr. Friedrich Georg Winkler's, Bürgers und Schneiders Sohn, in der Catharinenstraße.

**D i e n s t a g.**

Ein Mädchen 8 Monat, Hrn. Heinrich Albert Probst's, Bürgers und Cramers Tochter, in der Ritterstraße.

Ein unzeit. todtgeb. Mädchen, Joh. Friedrich Appenfelder's, Markthelfers Tochter, am Kanstädter Steinwege.

Ein Mann 52 Jahr, Franz Liebegott Schimpfermann, Maler, wurde am 30. Januar in seiner Wohnung erhängt gefunden, in der Windmühlengasse.

M i t t w o c h.

Ein Mann 25½ Jahr, Hr. Julius Eduard von der Becke, Doctor beider Rechte, vor dem Barsfußpförtchen.

Eine Igfr. 21 Jahr, Hrn. Carl Wilhelm Heinrich Apel's, Malers, hinterlassene zweite Tochter, am Rosßplaze.

Ein Mann 62 Jahr, Joh. George Heinrich Braune, Bürger und Cramer, wurde am 30. Januar in seiner Wohnung erhängt gefunden, am Peterssteinwege.

D o n n e r s t a g.

Eine Frau 75 Jahr, N. Kurdorf's, Schuhmachermeisters aus Wittenberg, Witwe, im Brühl.

Eine Frau 43 J., Friedr. Eduard Berghohl's, Handarbeiters Ehefr., in der Ulrichsgasse.

F r e i t a g.

Ein Mann 74 Jahr, Joh. Christian Geißler, gewesener Stundenrufer, in der Gerbergasse.

Eine Frau 32 Jahr, Mstr. Friedrich Zimmermanns, Bürgers und Hutmachers Ehefrau, am Peterssteinwege.

Ein Mädchen 1½ J., Joh. Gottfr. Kammeler's, Handarbeiters L., in der Johannisvorstadt.  
9 aus der Stadt. 14 aus der Vorstadt. 1 aus dem Johannishospital. Zusammen 24.

Vom 27. Januar bis 2. Februar sind getauft:

12 Knaben, 18 Mädchen. Zusammen 30 Kinder.

## B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeige. Heute, den 5ten: der Berggeist. Oper von Spohr.

Anzeige. Da ich mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung, heute, den 5. Februar, meine letzte Vorstellung gebe; so wage ich es, noch einmal um gütigen Besuch zu bitten, und danke zugleich mit innigster Rührung für die vielen Beweise der Wohlgeogenheit, welche mir sowohl von Seiten eines hohen Stadtmagistrats, als auch von Seiten des verehrten Publikums zu Theil worden sind. Ich werde das gute Leipzig nie vergessen.  
Panzer.

Bekanntmachung. Es hat sich abermals ein schon längst als höchst arrogant bekannter Mensch unterstanden, von dem angeblichen Verkaufe meines Rittergutes Schönefeld zu sprechen, und solchen für ganz gewiß auszugeben, daher ich mich genöthiget sehe, diesem Schwätzer hiermit öffentlich das Maul zu stopfen. Schönefeld bei Leipzig, den 3. Febr. 1826.

Freiherr von Eberstein.

Verkauf. Ein Gasthof in hiesiger Stadt, mit bedeutender Ausspannung von Fuhrleuten, ansehnlichen Bierschank und mehreren Niethen, ist zu verkaufen, und darzu beauftragt der  
Accisinspector Rothe.

Verkauf. Einige sehr gut gehaltene Meubles, wobei ein großer Mahagoni-Spiegel 4½ Elle hoch und 1½ Elle breit, ein Bücherschrank mit Glashüren, diverse Sophas und Stühle, sind Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen; auf dem Brühl an der Reichsstraßenecke Nr. 510, 4 Treppen hoch, beim Schneidermeister Kempe.

Zu verkaufen stehen in Nr. 816 eine Partie eichne Pferde-Krippen, mit allem Zubehör, nebst zwei Schafräusen, ebenfalls mit Untersehkrippen.

**Verpachtung.** Ich bin gesonnen, die auf meinem, am Kanstädter Steinwege allhier gelegenen Hause, zum goldnen Hirsch hastende Schank-Gerechtigkeit, mit dem hierzu gehörigen Inventarium, an Billard, Geschirr und dergl., so wie zwei Drehrollen von Oestern d. J. an zu verpachten; auch ist ein Platz zum Branntweimbrennen und Essigbrauen eingerichtet. Die hierauf Reflectirenden mögen sich wegen der nähern Bedingungen an mich, oder meinem Bevollmächtigten, Herrn Adv. M. Mertens, gefälligst wenden. **Wilhelm Justinus Wiener.**

**Verpachtung.** Für den Sommer über ist in der Vorstadt ein Kaffee-Garten zu verpachten; das Nähere im **Local-Comptoir für Leipzig, am Fleischerplatz Nr. 988.**

Zu miethen gesucht wird für die Messen ein Gewölbe mittler Größe, auf der Katharinenstraße oder der budensfreien Seite der Reichsstraße. Man bittet, betreffende Anzeigen möglichst bald und am liebsten schriftlich, in der Gold- und Silberhandlung des Hrn. C. G. Hecker zu machen.

**Vermiethung.** Zwei Logis zu 30 und 40 Thlr., hat der Hausmann in Nr. 1252, Quergasse, zu Oestern zu vermieten.

**Vermiethung.** Zwei Stuben mit Kammern sind an ledige Personen, einzeln oder zusammen, mit oder ohne Meublen, zu vermieten; auch kann nöthigen Falls eine Küche dazu abgelassen werden. Nähere Nachricht Nr. 743, 2 Treppen.

\* \* \* Vor einigen Tagen hat sich durch besondern Zufall bei Jemand eine Tabakspfeife vorgefunden, davon er nicht Eigenthümer ist; der Kopf zeichnet sich durch das Portrait eines der größten Bildner aus. Wer den Namen des Letztern angiebt, und das Rohr näher beschreibt, kann solche gegen die Insertionsgehühren in Empfang nehmen in der Expedition dieses Blattes.

### Thorzettel vom 4. Februar.

<b>Grimmasches Thor.</b>	<b>U.</b>	Auf der Magdeb. Post: Hr. Hblgs-Commiss Marton, a. Nürnberg, bei Belzig	<b>U.</b>
Gestern Abend.		<b>Kanstädter Thor.</b>	<b>U.</b>
Hr. Kfm. Schmidt, a. Neuyork, v. Dresden, im Hotel de Baviere	11	Gestern Abend.	
<b>Vormittag.</b>		Hr. Kfm. Will, v. Schweinfurt, im Hot. de Bav.	6
Die Breslauer reitende Post	4	Die Stollberger fahrende Post	9
Die Dresdner- und Bauhner reitende Post	6	<b>Vormittag.</b>	
Der Dresdner Post-Packwagen	9	Hr. Kfm. Fuchs, v. Brotterode, pass. durch	10
<b>Halle'sches Thor.</b>	<b>U.</b>	<b>Nachmittag.</b>	
Gestern Abend.		Die Hamburger reitende Post	2
Hrn. Kfl. Schneider, Triebel u. Sönderop, a. Magdeburg, Dessau u. Berlin, im Horn u. Hotel de Saxe	6	Hrn. Kfl. Kühn u. Eichel, v. Schmalkalden, p. d.	2
Hr. Kfm. Simon, v. hier, v. Braunschweig zur	7	Eine Estafette von Lützen	3
Eine Estafette von Landsberg	12	<b>Peters Thor.</b>	<b>U.</b>
<b>Vormittag.</b>		Gestern Abend.	
Hrn. Kfl. Gast u. Dehof, a. Wittenberg u. Halle, im Rosenkranze u. Heißbrunnen	10	Se. Durchl. Hr. Feldmarschall Fürst v. Brebe, v. München, im Hotel de Saxe	4
Eine Estafette von Delitzsch	11	<b>Nachmittag.</b>	
Die Landsberger fahrende Post	12	Hr. Kfm. Scheinflug, v. Nürnberg, pass. durch	2
<b>Nachmittag.</b>		<b>Hospital Thor.</b>	<b>U.</b>
Die Braunschweiger reitende Post	1	Gestern Abend.	
Auf der Berliner Silpost: Hr. Kfm. Spieler und		Eine Estafette von Borna	10
Hr. Buchdr. Kellam, v. hier, v. Berlin zur	1	<b>Vormittag.</b>	
		Die Freiberger fahrende Post	7
		Die Annaberger fahrende Post	8
		Die Hofer Diligence	9